

Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden
in der Region Schillerpark



ParentingPatch / CC BY-SA (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0>)

Kapernaum und **Kornelius**
September 2020

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten

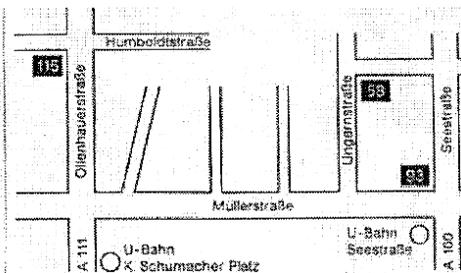
RADDE GRABMALE o.H.G. STEINMETZMEISTER & BILDHAUER INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER



Ollenhauerstraße 115 Fax/☎ 412 30 41
13403 Berlin - Reinickendorf Funk 0172-304 87 13

Ungarnstraße 58 ☎ 451 83 33
(Schillerpark) Fax 451 95 68
13349 Berlin - Wedding Funk 0172-304 87 14

Seestraße 93
(Ecke Müllerstraße)
13347 Berlin - Wedding ☎ 451 50 53



DOMICIL
Mitzen am Leben

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße



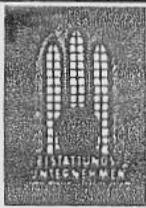
*Bei uns sind Sie
in guten Händen!*

Selbstbestimmt Leben. Professionell betreut werden.

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße GmbH
Müllerstraße 76 / 13349 Berlin
Tel.: 030/ 817998-0 www.domicil-seniorenresidenzen.de
Ansprechpartner: Einrichtungsleitung Susann Polster

**Erd- und
Feuerbestattungen**

Das nächstgelegene
Bestattungsinstitut



Arno Günther
Müllerstraße 51a
Tag- u. Nachruf 452 53 56

Erladigung aller Formalitäten
2. Geschäft: Scharnweberstraße 122
Reinickendorf • Fernsprecher 412 32 56

 **weltladen wedding**

Seestraße 35 * 13353 Berlin
Im Vorraum der Kapernaum Kirche
Tel.: 0176 – 509 897 72
Ab 08. August 2020

Öffnungszeiten:

Montag	16.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	16.00 – 19.00 Uhr
Samstag	11.00 – 15.00 Uhr



**Wir haben noch Platz für
Ihre Werbung. Hier könnte
sie stehen. Auskunft gibt
das Gemeindebüro der
Kapernaum-Gemeinde.**

Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber.

2. Korinther 5, 19

Liebe Leserinnen und Leser,

Paulus schreibt an die Gemeinde in Korinth von der Versöhnung. Allerdings ist die Art der Versöhnung irgendwie doch anders als wir uns das landläufig so vorstellen oder auch nur durch unsere Erfahrungen gewohnt sind. In einer Welt voller Ungerechtigkeiten und voller Unfrieden wird niemand bestreiten, dass es der Versöhnung bedürfe und zwar an allen Ecken und Enden. Lieber heute als morgen sollte überall auf der Welt Frieden herrschen, sollten sich die Konfliktparteien gegenseitig die Hände reichen und die Waffen strecken. Aber wenn ich mich so umschaue scheint das gar nicht so einfach zu sein. Kaum ist ein Waffenstillstand mühsam ausgehandelt, wird er schon im nächsten Augenblick von einer oder auch von beiden Seiten wieder gebrochen. An gegenseitigen Vorwürfen mangelt es dann nicht und das Ringen um Ausgleich geht wieder von vorn los. Es ist schon ausgesprochen schwierig, wenn sich zwei Seiten unversöhnlich gegenüberstehen. Wer macht den ersten Schritt und wer macht wie viele Zugeständnisse? Ein möglichst gerechter Ausgleich soll her und dabei soll auch keine Seite ihr Gesicht verlieren. Kein leichtes Unterfangen und oft werden dritte als Schiedsrichter und Vermittler gebraucht. Jeder will und soll das Seine erhalten, alles Trennende muss aus dem Weg geräumt werden und zwar so, dass künftig möglichst nichts mehr davon zu spüren ist. Ein wechselseitiger Prozess, der bei uns oft nicht gelingt oder lange anhält. Was Paulus den Korinthern und damit auch uns beschreibt sieht etwas anders aus. Natürlich gibt es hier auch zwei Seiten, die etwas trennt, das zwischen ihnen steht. Auf der einen Seite Gott und auf der anderen wir und dazwischen steht unsere Sünde. Nun hätte Paulus durchaus schreiben können, „Gott und die Welt haben sich versöhnt“. Aber stattdessen lesen wir „Gott versöhnte die Welt mit sich selber“. Nicht wir Menschen treten vor Gott und entschuldigen uns, nicht wir schicken eine Verhandlungsdelegation mit entsprechenden Vorschlägen im Gepäck. Nein einzig und allein geht die Versöhnung von Gott aus. Gott selbst räumt das Trennende, was wir so alles aufgehäuft haben beiseite, ganz allein.“ Er rechnet uns die Sünde nicht an“, steht im weiter Text von Vers 19. Einfach so, ohne lange Verhandlungen, ohne vielleicht schmerzliche Gegenleistungen. Es gibt nur eine Bedingung, wir müssen diese Versöhnung annehmen und damit tun wir uns oft schwer genug. Im Abendmahl können wir es immer wieder erleben und werden daran erinnert. Wenn ich das bedenke, dann können wir eigentlich gar nicht oft genug Abendmahl feiern.

Wenn wir erst wieder Abendmahl gemeinsam feiern können, dann wünsche ich Ihnen, dass Sie diese kraftvolle und tröstliche Erfahrung, dass Gott sich mit der Welt versöhnt, machen können.

Ihr Peter Tiedt

Aus dem Gemeindegkirchenrat

Liebe Gemeinde,
eine Gemeindegkirchenratssitzung fand im August nicht statt.



Hygienekonzept

Kapernaum-Gemeinde

in der Zeit der von SARS-CoV-2



Stand 07.06.2021

So möchte ich die Gelegenheit nutzen und über die aktuelle Situation bei den Gottesdiensten und Veranstaltungen berichten. Genau wie Gaststätten, Sportvereine oder Kultureinrichtungen kommt auch Kirche nicht an den sogenannten Hygienekonzepten vorbei. Für jede Veranstaltung, jeden Ort muss eins vorliegen und bei Kontrollen durch das Ordnungsamt vorgezeigt werden können.

Für die Kapernaum-Gemeinde sind alle Konzepte in einem Heft zusammengefasst. Der erste Teil „Maßnahmen für die Kapernaum-Gemeinde“ enthält sowohl alle allgemeingültigen Angaben für die Gemeinde als auch Hinweise für den Besuch des Gemeindebüros, des Weltladens und anderes mehr.

Auf den darauffolgenden Seiten sind die Bestimmungen für die Gottesdienste sowie die einzelnen Gruppen, Projekte und Veranstaltungen festgelegt. So braucht jeder nur das für ihn Notwendige zu lesen, ein Inhaltsverzeichnis erleichtert die Orientierung. Basis dafür ist die jeweils aktuell gültige Senatsverordnung und die entsprechenden Richtlinien der EKBO. Zum Teil gibt es Rahmenvereinbarungen, die an die jeweils konkreten Gegebenheiten der Gemeinde angepasst werden müssen. Bei jeder Änderung der Vorgaben muss das Konzept daraufhin überprüft und ggf. auch geändert werden.



Den Mitarbeitenden und Gruppenleitern liegt das Konzept vor, Sie finden es auch im Internet:

<http://kapernaum-berlin.de/hygienekonzept>

Es ist klar, manchmal würden wir gerne schon mehr machen oder haben andere Ideen, aber wir dürfen nicht unter den oben genannten Sicherheitsauflagen bleiben und so bitte ich Sie sehr herzlich, sich an die jeweiligen Vorgaben zu halten. Wer Ideen oder Anregungen für das Konzept hat, kann diese gern im Gemeindebüro oder direkt bei mir einbringen. Bleiben Sie gesund!

Herzlichst

Barbara Simon

Zum Titelblatt

Marc Chagall, The Art Institut of Chicago, 1977.

The America Windows oder auch Chagall Fenster bestehen aus drei Tafeln.

Die zweite Tafel zeigt die Einheit und den Frieden in den vielen Stadtteilen der Stadt. Eine riesige Taube, umgeben von Olivenzweigen, wacht Tag und Nacht über die Stadt. Das Panel dient auch als Gebet für die Stadt. Nach dem Tod des Bürgermeisters von Chicago, Richard J. Daley, im Jahr 1976, wurden viele Menschen in der Stadt in einem Zustand der Trauer zurückgelassen.

Wir treffen uns am
ersten Dienstag des Monats, 17.00 Uhr
im Gemeindezentrum Schillerhöhe



Dienstag, 01. September 2020 – „Ein Teil der Seele bleibt immer zurück“



Rückblick auf 16 Jahre Begegnungen mit Menschen im Oblast (Gebiet) Samara an der Wolga. Friedhelm Brockmann berichtet.

Dienstag, 06. Oktober 2020 – Sterbehilfe „geschäftsmäßig“

Bibel und Welt: „Geschäftsmäßig?“, so soll der Abend am 6. Oktober heißen, durch den uns Helmut Blanck führt.

Wieso das? Weil das Bundesverfassungsgericht am 26. Februar 2020 seine Entscheidung verkündete, dass künftig geschäftsmäßige Sterbehilfe erlaubt sei.

Zum Thema von „Bibel und Welt“ wird's, weil das Plaudern aus der Schule in Ihrem Kreis hohen Stellenwert hat. Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes bildete den Anlass für eine intensive Beschäftigung im Oberstufenkurs Religion an meinem Gymnasium. Helmut Blanck berichtet, wie sie das gemacht haben, liest aus Schüleressays vor und kommt gemeinsam mit uns ins Gespräch über theologische und ethische Implikationen dieses heiklen Themas.

Wir freuen uns auf Sie und auf schöne und fröhliche gemeinsame Stunden.
Im Namen der Gruppe
Dagmar Tilsch

SPIELBEGEISTERT?



Wir proben wieder!

Dazu laden wir herzlich ein:

Jeden Freitag, 17.15 – 19.30 Uhr
Im Saal des Gemeindehauses der
Ev. Nazareth-Kirchengemeinde

Nazarethkirchstraße 50, 13347 Berlin | Beitrag: 6 € / Erstmalig: 3 €

Wer die Gruppe kennenlernen und dann vielleicht noch dazu stoßen möchte, kann sich sehr gerne an unseren Leiter Volkmar melden:
info@herrvolkmar.de oder unter 0174 855 20 8

Philosophisch-theologischer Gesprächskreis in Kapernaum

Mittwoch, 16. September 2020, 19.00 Uhr

Gemeindesaal der Kapernaum-Gemeinde

Im September werden wir uns mit dem nächsten Abschnitt des Buches „*Philosophie der Liebe*“ beschäftigen. Er trägt den Titel: „Werther und die unglückliche Liebe“. Lassen Sie sich überraschen!



Die Texte der einzelnen Abschnitte können wie immer im Gemeindebüro abgeholt oder per Mail zugeschickt werden! Wir freuen uns wieder auf gute Gespräche, Diskussionen und Austausch!

Ihr *Alexander Tschernig*

Absage wegen Pandemie

Das Leben ist bunt – Der Kirchenkreis Berlin Nordost lädt ein

Herzliche Einladung zur Begegnung im Herbst:



Freuen Sie sich auf ein buntes Programm
sowie Kuchen und Getränke!

Lassen Sie sich von Farben verzaubern!

Entdecken Sie, wie Buntheit und Vielfalt

Ihr Leben bereichern können!

Der Regenbogen steht als Hoffnungszeichen

die Begegnung im Herbst

lassen Sie sich bitten

Begegnung

mit anderen mit!

Uhr bis 16.30 Uhr

er Ailee 182, im Katharinensaal

von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr

in Wohnstätten Siloah

Dienstag, 06. Oktober, von 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr

16761 Hennigsdorf, Hauptstraße 1, im Gemeindesaal

Es wäre schön, wenn Sie sich vorher anmelden, damit alles reicht.

EVANGELISCHER KIRCHENKREIS
Berlin Nord-Ost

Arbeit mit Frauen und Senior*innen
Birgit Vogt, Tel. 030 - 92 37 85 230
Mail: b.vogt@kirche-berlin-nordost.de

Musik tut gut + Geben tut gut = MUSIK TUT GUTES



In Corona-Zeiten ist das Geben in Gottesdiensten schwierig geworden. In sozialen Projekten und Einrichtungen fehlt dieses Geld: in der Hospiz- und Trauerarbeit, in der Wohnungslosenhilfe, in der Kinder- und Jugendarbeit.

Drei Beispiele. Sie stehen für viele. Es fehlen Mittel, die sonst von Hand gesammelt werden: In unseren Kirchen. Auf Straßen und Plätzen.

Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz hat daher eine Spendenaktion ins Leben gerufen.

Ab dem 9. August 2020 ist täglich ein Musikvideo unter www.musik-tut-gutes.de zu sehen, 15 Tage lang. Auf dieser Webseite kann dann gleich für die Aktion online gespendet werden.

Musikerinnen und Musiker haben die Videos aufgenommen und steuern sie honorarfrei bei. Alle Spenden, die dafür eingehen, kommen zu 100 Prozent den Projekten zugute, die mit zurzeit spärlichen Kollekten bedacht werden. Mehr Informationen gibt es auf der Webseite: www.musik-tut-gutes.de

Spendenkonto MUSIK TUT GUTES: Wer Spenden für „MUSIK TUT GUTES“ lieber überweisen möchte, kann das Spendenkonto der EKBO nutzen:

Empfänger: Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

IBAN: DE62 5206 0410 0303 9060 00

Bei: Evangelische Bank eG

Verwendungszweck: MUSIK TUT GUTES

Bitte immer den Verwendungszweck angeben, damit jede Spende richtig zugeordnet werden kann. Herzlichen Dank!

Öffentlichkeitsarbeit

Evangelische Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Georgenkirchstr. 69-70, 10249 Berlin

Tel. 030-243 44-121

Mail: oeffentlichkeitsarbeit@ekbo.de

<https://www.ekbo.de>



Herzliches Dankeschön

Liebe Erika Bundrock,
wie schnell die Zeit vergeht. Seit mehr als zehn Jahren gibt es hier in unserer Kapernaumkirche das Projekt „Offene Kirche“ und du warst mit großem Engagement von Anfang an dabei, hast vielen BesucherInnen Interessantes über unsere Kirche und Gemeinde vermitteln können.

„Die Kirche auch außerhalb der Gottesdienstzeiten zu besuchen, ist eine gute Gelegenheit, den Alltag mal hinter sich zu lassen und in Ruhe seinen Gedanken und Erinnerungen nachzugehen.“ So schreibst du in einem Artikel im November 2019. Dieses hast du durch deinen Dienst vielen Menschen ermöglicht und warst darüber hinaus Ansprechpartner für viele – auch in schwierigen Situationen – und du warst Vermittlerin für weitere Gespräche mit unseren PfarrerInnen.

Jetzt hast du dich entschieden, andere Schwerpunkte zu setzen und dich von diesem Projekt verabschiedet.

Im Namen der Kapernaum-Gemeinde danke ich dir sehr herzlich für diesen Dienst und wünsche Dir alles Gute, bleib weiter so gesund und munter. Gottes Segen möge dich auch weiterhin begleiten.

Für den GKR: Barbara Simon

Offene Kirche: Interessierte Aktive gesucht!



Die Offene Kirche ist eines der Angebote, das selbst während der Coronazeit häufig stattfand:

Menschen suchen den Raum der Kirche, um zur Ruhe zu kommen, still werden zu können und oft auch, weil sie etwas erleben, was sie vor Gott bringen wollen. Sie können eine Kerze anzünden und wenn es gerade keinen direkte Gesprächsmöglichkeit gibt, kann man sie unkompliziert weiterverweisen.

Damit wir auch hier in Kapernaum diese wichtige Tür nach außen weiterhin regelmäßig offenhalten können, brauchen wir neue Interessierte.

Weitere Informationen erhalten Sie in unserem Gemeindebüro.
Markus Steinmeyer

Tanzgruppe – Wer hat Interesse?

Auch die Tanzgruppe kann wieder starten, wenn es dafür genügend Interessierte gibt und das notwendige Hygienekonzept erstellt ist.

Bei Interesse bitte bei Markus Steinmeyer melden, Tel.: 70 71 51 85

Taufe

Liebe Gemeinde,
am 16. August 2020 haben wir zum ersten Mal seit dem Lockdown wieder ein kleines Kind, den 19 Monate alten Paul Otte, mit der Taufe in die Kirche aufgenommen.



Das ist wirklich ein kleines Senfkorn Hoffnung in Zeiten der Pandemie.

Außerdem haben wir zum ersten Mal seit einem halben Jahr im Gottesdienst wieder gemeinsam singen dürfen. Zwei Lieder. Das hat allen spürbar gut getan.

Wir freuen uns, dass das momentan wieder möglich ist.

Alexander Tschernig

Das Lied vom kleinen Senfkorn hatte sich die Tauffamilie gewünscht. Wir haben die beiden ersten Strophen gesungen. Da es in der Gemeinde nicht so bekannt ist, drucken wir es in diesem Gemeindeblatt ab.

Wir bedanken uns, dass wir das Tauffoto drucken dürfen.

Das Lied findet man auch in der Christlichen Liederdatenbank:
https://www.evangeliums.net/lieder/lied_kleines_senfkor_hoffnung.html

Auf dieser Seite sind auch diverse Liederbücher angegeben, in denen das Lied zu finden ist.

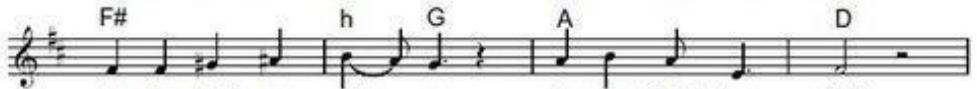
Kleines Senfkorn Hoffnung



1. Klei-nes Senf-korn Hoff-nung, mir um-sonst ge - schenkt:
2. Klei-ner Fun - ke Hoff-nung, mir um-sonst ge - schenkt:
3. Klei-ne MÜN - ze Hoff-nung, mir um-sonst ge - schenkt:
4. Klei-ne Trä - ne Hoff-nung, mir um-sonst ge - schenkt:
5. Klei-nes Sand-korn Hoff-nung, mir um-sonst ge - schenkt:



wer-de ich dich pflan-zen, dass du wei - ter - wächst,
wer-de ich dich näh - ren, dass du ü - ber - springst,
wer-de ich dich tei - len, dass du Zin - sen trägt,
wer-de ich dich wei - nen, dass dich je - der sieht,
wer-de ich dich streu - en, dass du manch - mal - bremst,



dass du wirst zum Bau- me, der uns Schat - ten wirft
dass du wirst zur Flam- me, die uns leuch - ten kann,
dass du wirst zur Ga - be, die uns le - ben lässt,
dass du wirst zur Trau - er, die uns han - deln macht,
dass du wirst zum Grun - de, der uns hal - ten lässt,



Früch - te trägt für al - le, al - le, die in Äng - sten sind.
Feu - er schlägt in al - len, al - len, die im Fin - stern sind.
Reich - tum selbst für al - le, al - le, die in Ar - mut sind.
lei - den lässt mit al - len, al - len, die in Nö - ten sind.
Neu - es wird mit al - len, al - len, die in Zwän - gen sind.

6) Kleines Pflänzchen Hoffnung, mir umsonst geschenkt,
werde ich dich pflegen, dass du größer wirst,
dass du wirst zur Staude, die uns Früchte bringt,
Früchte trägt für alle, alle, die im Abseits sind.

7) Kleines Wörtchen Hoffnung, mir umsonst geschenkt,
werde ich dich singen, dass dich jeder hört,
dass du wirst zum Liede, das die Herzen füllt,
Freude weckt in allen, allen, die in Schmerzen sind.

Text: Alois Albrecht

Melodie: Ludger Edelkötter

Rätsel

Jahreszeit

--	--	--	--	--	--

welke Blätter

--	--	--	--	--

Gartentier

--	--	--	--	--	--

nützliches Insekt

--	--	--	--	--	--

Laubbaum

--	--	--	--	--

Monatsname

--	--	--	--	--

Gartengerät

--	--	--	--	--

Frühlingsblume

--	--	--	--	--	--

magenberuhigendes

--	--	--	--	--	--	--

Heilkraut

Lösung:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Welches Kräutlein versteckt sich hier?

Wir bitten um Entschuldigung.

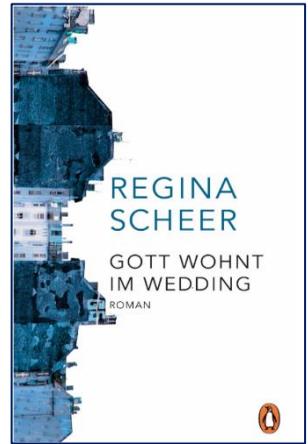
Beim Setzen des Rätsels war ein Fehler entstanden, der in vielen Heften der letzten Ausgabe nicht mehr korrigiert werden konnte und der das Lösen des Rätsels nahezu unmöglich machte.

Deshalb haben wir entschieden, dieses Rätsel im September noch einmal zu drucken. Viel Spaß beim Tüfteln!.

Regina Scheer: Gott wohnt im Wedding

Penguin Verlag 2019

„Ihr habt mich gefragt, ob Gott auch in Berlin wohnt und woher er kommt. Ja, er wohnt hier mitten unter uns, sogar in der Utrechter Straße“. Mit diesen Worten leitet gegen Ende des Buches der Rom Milan eine Geschichte ein, die er seinen Kindern erzählt, kurz bevor sie ihre Wohnung für immer verlassen müssen. Sie gehören zu den letzten Bewohnern des Hauses. Es wurde an chinesische Investoren verkauft.



Nur in der vierten Etage wohnt noch die alte Gertrud, die ihr ganzes Leben in dem Haus in der Utrechter Straße verbracht hat. Sie wohnte schon mit ihren Eltern und ihrer Großmutter dort. Ihr Leben ist verwoben mit dem Schicksal von zwei jüdischen Jungen, Manfred und Leo, die in der Nachbarschaft wohnten. Beide entzogen sich 1943 den letzten Deportationen und lebten seitdem als sog. U-Boote (Untergetauchte) in Berlin. Manfred hat den Krieg nicht überlebt, doch Leo kehrt wegen Erbschaftsangelegenheiten nach 70 Jahren aus Israel in den Wedding zurück. Das letzte, was Leo von Manfred gesehen hat, war, wie dieser nach seiner Verhaftung aus Gertruds Wohnung abgeführt wurde. Hat sie ihn verraten?

Die Utrechter Straße hieß von 1933 bis 1947 Wagnitzstraße. Walter Wagnitz war ein Hitlerjunge, der in der Silvesternacht 1932/33 vor dem alten Haus unter ungeklärten Umständen ermordet wurde. Sein Tod wurde für eine groß angelegte Hetzkampagne gegen Juden und Kommunisten instrumentalisiert. Der Roman greift dies auf und verbindet es mit der Geschichte von Gertrud.

Neben den jüdischen Schicksalen kreist der Roman um die Geschichte der Roma und Sinti in Deutschland und Polen und setzt sie in Beziehung zu der besser bekannten Geschichte der Juden. Die heute geläufige Bezeichnung „Roma und Sinti“ ist eigentlich unsinnig, da die Sinti ein Teil der Roma sind. Und die Benachteiligungen dieser Volksgruppe reichen weit bis in unsere Zeit.

Ein lesenswertes Buch!

Sabine Görg

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Flötenkreis

Mo 17.00 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Bläser

Mo 18.30 Uhr Seestr. Michael Wille
Tel. 404 27 15

Kantorei

Di 19.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Kinderchor

Do 14.15 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Kapernaum Singers

- Gospel and more -
Do 19.00 Uhr Seestr. Johannes Pangritz und
Karin Hillmer

Orchester

Do 20.00 Uhr (nach Verabredung) Seestr. Gesine Hagemann

Weltladen

Mo 16.00 – 19.00 Uhr Seestr. Kurt Schmich
Mi 16.00 – 19.00 Uhr Tel. 451 81 05
Sa 11.00 – 15.00 Uhr

Weddinger Puppenwerkstatt

Mo 18.00 Uhr Seestr. Roswitha Lucas
Di 10.00 – 13.00 Uhr Tel. 453 98 91

Offene Kirche

Mi.16.00 – 18.30 Uhr Seestr. Team

Laib und Seele

Lebensmittelausgabe für Seestr. Lutz Krause,
Bedürftige Markus Steinmeyer und
Di 10.00 – 13.30 Uhr Team

Mittagsgebet

Di 12.00 Uhr Seestr. Markus Steinmeyer

KAP-Café

Mi.14.30 – 16.30 Uhr Seestr. Marita Bauer und Team

Bastelkreis

Do ab 15.00 Uhr Seestr. Jutta Fliegner
Tel. 452 2337

Ev. Jungenschaft Wedding (bk)

Gruppen, die Kinder aufnehmen, Seestr. Markus Maaß
können bei Markus Maaß erfragt und Hortenleiter
werden. Tel. 0172 / 397 28 56

Kindersonntag

So 11.00 Uhr Kindergottesdienst, Seestr. Markus Maaß und Team
nach Ankündigung

Treff im Seitenschiff

nach Ankündigung Seestr. Pfr. Alexander Tschernig

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

KuKiK

Kaffee und Kultur in Kapernaum
jeden letzten Montag im Monat alle
zwei Monate

Seestr.

Markus Steinmeyer
und Team
Tel./AB: 70 71 51 83

Taizégebete

an jedem 2. Mittwoch im Monat
19.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Kapernaum in Bewegung

Mo 11.00 Uhr im Sitzen
...12.00 Uhr im Stehen
Konfirmandenraum

Seestr.

Clemens Kochler
Tel.: 0172 155 708 9

Tai Chi

Fr 18.00 – 19.00 Uhr.
Gemeindesaal

Seestr.

Clemens Kochler
Tel.: 0172 155 708 9

Malkreis

Fr 11.00 – 14.00 Uhr
an jedem 1. und 3. Freitag im Monat

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Bibelkreis

Di 17.00 Uhr
jeden 2. und 4. Dienstag im Monat

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Philosoph.-theolog. Gesprächskreis

einmal monatlich Mittwoch
nach Ankündigung

Seestr.

Pfr. Alexander Tschernig

Junge Erwachsene

einmal monatlich

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Bibel und Welt

Di 17.00 Uhr
jeden 1. Dienstag im Monat

Brienzer Str.

Pfrn. Dagmar Tilsch
Tel. 70 71 51 86

Spielekreis

Sa 19.00 Uhr
an jedem 3. Samstag im Monat
Änderungen möglich

Brienzer Str.

Joachim Szymanski
Tel. 49 99 84 77

Konfirmandenunterricht

Mi.17.00 – 18.30 Uhr

Badstr. 50

Pfrn. Veronika Krötke
Pfr. Thilo Haak

Bethel Revival Church Berlin

Gottesdienst
So 13.00 Uhr

Seestr.

Pastor William Darkwa

World Healers Berlin

Gottesdienst
So 12.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Ch. M. Nganga

Unsere Gottesdienste

Monatsspruch September 2020

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.

2. Korinther 5,19



Kornelius-Kirche
09.30 Uhr

13. Sonntag nach Trinitatis 06. September 2020	A) Tim Schmidt
14. Sonntag nach Trinitatis 13. September 2020	Alexander Tschernig
15. Sonntag nach Trinitatis 20. September 2020	Helmut Blanck
16. Sonntag nach Trinitatis 27. September 2020	Peter Tiedt
Erntedank 04. Oktober 2020	Helmut Blanck

A) Abendmahlsgottesdienst F) Familiengottesdienst

06. September 2020, 11.00 Uhr
Kindergottesdienst im Garten mit Markus Maaß
im Gemeindezentrum Schillerhöhe

im September 2020



Gemeindezentrum Schillerhöhe
9.30 Uhr



Kapernaumkirche
11.00 Uhr

Gemeindevormittag mit Dagmar Tilsch	Alexander Tschernig
	Anke von Eckstädt
	Dagmar Tilsch
	Alexander Tschernig
siehe Kapernaum	Erntedankgottesdienst F) Dagmar Tilsch

T) Taufe(n)

Andacht im Pflegeheim des Paul-Gerhardt-Stift
jeden 3. Mittwoch im Monat, derzeit 15.00 Uhr
und im Seniorenheim in der Schwyzer Str.
– wenn wieder möglich – am 01.09., 16.00 Uhr

Freud und Leid vom 16. Juli bis 16. August 2020

In die christliche Gemeinde hineingetauft wurde:

Paul O.



Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Brigitte S. (71)

Margot S. (96)



Sollten Sie mit der Veröffentlichung des Namens unter dieser Rubrik nicht einverstanden sein, bitten wir um Nachricht im Gemeindebüro. Wir werden den Namen dann nicht mehr veröffentlichen.

Herzlich willkommen liebe Kinder, Eltern, Großeltern und Mitarbeitende.
Die Kornelius Kita ist wieder aus der Ferienzeit zurück.



Aus der Gemeindeleitung Kornelius

Liebe Gemeinde,

Pfarrer Johannes Heyne wird zum 01. Oktober aus seinem Dienst in Kornelius vorzeitig in den Ruhestand gehen. Wie sie alle wissen, konnte Pfarrer Heyne seit längerer Zeit aus gesundheitlichen Gründen den Dienst in der Gemeinde nicht mehr wahrnehmen. Das wird ein großer Einschnitt für Kornelius und er wird uns sehr fehlen. Wir danken Pfarrer Heyne für seine jahrzehntelange Arbeit und für seine Leidenschaft gegenüber unserer Gemeinde. Eine Abschiedsfeier wird es erstmal nicht geben. Sofern es möglich ist, kann sie im nächsten Sommer nachgeholt werden, wenn die Bedingungen es zu gewünschten Vorstellungen zulassen. Nun sagen wir erst einmal auf diesem Weg herzlichen Dank und Gottes Segen für Ihren weiteren Weg, lieber Johannes Heyne.

Am 05. August haben wir eine neue GKR-Vorsitzende gewählt – Christel Dannenberg. Wir sind unglaublich stolz auf Sie und wir freuen uns, dass der Vorsitz in guten Händen ist. Von vielen Seiten werden wir in dieser Umbruchphase unterstützt. Unter anderem von Superintendent Martin Kirchner und von Herrn Frank (Kreiskirchenrat), der die Gemeinde schon seit Langem mit seinem Engagement unterstützt und jetzt gern sein Wissen an uns weitergibt. Wir hoffen auf gute Zusammenarbeit.

Die Ausschreibung für die Kirchenmusikstelle läuft auf Hochtouren. Der Kreiskantor Herr Bernecker arbeitet gemeinsam mit Frau Dannenberg und Frau Ließmann an einer passenden und zügigen Ausschreibung.

Wir wagen es: Ab September wird es wieder wie gewohnt jeden ersten Sonntag im Monat das heilige Abendmahl geben. Ganz wie gewohnt wird es natürlich nicht sein, aber mit Einzelkelchen und Abstand im Kreis wollen wir das Gefühl von Gemeinschaft erzeugen und vor allem die Gemeinschaft in Jesus Christus feiern.

Corona lässt dennoch nicht von uns ab. Aber wir lassen uns davon nicht abschrecken. Die Gemeindeaktivitäten nehmen nun in neuer Form immer mehr Gestalt an. Der Blaue Salon, Krocket und Vorträge wie im September der Wildbienen Vortrag sorgen für eine erfrischende Abwechslung vom Alltag, auch unter den gegebenen Hygienevorschriften. Mit dem Konzept sind wir auch präpariert, wenn nun bald die kalte Jahreszeit beginnt und wir mehrheitlich auf die geschlossenen Räume beschränkt werden.

Da die Ausgabe von Lebensmitteln und das gemeinsame Sitzen auf kleinen Raum immer noch Probleme darstellen, mussten wir uns schweren Herzens entscheiden, den Geburtstagskaffee am 04. September abzusagen. Wir bitten um Entschuldigung, auch weil die Einladungen bereits rausgingen. Wir hoffen, sobald es möglich ist, den nächsten Geburtstagskaffee veranstalten können.

Aus der Gemeindeleitung Kornelius

Das Erntedankfest rückt immer näher. Traditionell wie sonst mit Kartoffeln und Quark wird es wohl nicht stattfinden. Stattdessen laden wir ein zum Gottesdienst, an dem wir Gott Dank sagen wollen mit Erntefrüchten und Orgelmusik. Weiteres lesen Sie in diesem Gemeindeblatt.

Bezüglich unserer Heizungsanlage wird es ein neues Gutachten geben, um die beste Effizienz und Nachhaltigkeit zu erbringen.

Die Bauarbeiten in der KiTa sind in vollem Gange. Bis Ende August sollen die Arbeiten noch andauern. Seit dem 10. August hat die KiTa nun wieder geöffnet. Am 15. August wurden die Schulkinder eingeschult, für die Herr Brummer fleißig Schultüten gebastelt hat. Wir wünschen allen SchulanfängerInnen gutes Gelingen und vor allem viel Freude und gute neue Erfahrungen.

Ihr GKR

Worte, die bewegen

„Wer loslässt von den selbstgemachten Sorgen, der gewinnt Freiheit zum Dank. Wer darauf vertraut, dass die Zukunft in der Hand Gottes liegt, der für uns sorgt: Der wird befreit von der Drehung um sich selbst. Der dankbare Mensch wendet sich dem Nächsten zu. Er macht sich keine Sorgen, sondern sorgt für den anderen. Um diese Freiheit für einander zu eröffnen, sorgt Gott für uns, schenkt uns die Ernte und das tägliche Brot. Darauf lässt er uns vertrauen! Dafür lasst uns danken!“

(Gesprochen von Johannes Heyne, 2018)



Liebe Schwestern und Brüder in der Kornelius-Kirchengemeinde,

auch wenn der Prediger Salomo weise davon schreibt, dass ein „jegliches seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel seine Stunde“ hat, auch wenn man möglicher Weise aus eigener Erfahrung bezeugen kann, dass die angenehmen Widerfahrnisse sich mit den weniger angenehmen, mit den bedrückenden und belastenden im besten Fall die Waage halten, so ist man doch immer neu und direkt hineingeworfen in die gerade aktuelle Situation, der es sich zu stellen gilt.

Vor ein paar Tagen erhielt ich vom Konsistorium das offizielle Schreiben, in dem mir mitgeteilt wurde, dass *„mit dem Ablauf des Monats September 2020 Herr Pfarrer Johannes Heyne in den vorgezogenen Ruhestand treten wird“*. Beigelegt ist dem Schreiben die offizielle Urkunde, die dieses bezeugt.

Überraschend kam dieses Schreiben zwar nicht, aber es dann doch vor mir liegen zu sehen, hatte etwas Endgültiges, dem ich mich gerne verweigert hätte.

Pfarrer Johannes Heyne kenne ich schon seit dem Studium an der Kirchlichen Hochschule in Zehlendorf. Wiedergesehen haben wir uns dann zu Beginn des Jahres 2002, als die Kreissynode im Frühjahr beschlossen hatte, mich zum neuen Superintendenten des Kirchenkreises Wedding zu wählen.

Gut 1 ½ Jahre war Pfarrer Heyne bis dahin sogenannter „Vakanzvertreter“ in diesem Amt, und führte die Geschäfte des Kirchenkreises nach dem Amtsende meiner Vorgängerin, Erika Godel, bis zur Neuwahl eines Superintendenten. Er tat dies mit großer Übersicht und Professionalität, mit Verantwortung für Kirchengemeinden und Kirche im Allgemeinen, mit fleißigem Einsatz und transparenten, gut überlegten und weitsichtigen Entscheidungen, die eine Amtsübernahme durch mich bestens vorbereiteten.

Im Amtszimmer in der Nazarethkirchstraße 50, Haus 2, 1.Etage, hing damals gegenüber dem Schreibtisch auf der Stirnwand eine Malerei, die einen Clown darstellte. Ich sah darin eine verspielte Leichtigkeit mit einem Hauch von Selbstironie, mit der man sich oft wahrnimmt im Ausgleich zwischen den Gemeinden und ihren Pfarrpersonen, zwischen den Gemeindekirchenräten und den Nachbarn, zwischen den Interessen der Landeskirche und dem Kirchenkreis und zwischen Kirche und

Bürgergemeinde, besonders in einem Brennpunktgebiet, wie es der Wedding immer schon war und noch ist.

Pfarrer Heyne war vertraut mit Eigenheiten und Besonderheiten der handelnden Personen, pflegte das Gespräch mit den Mitpfarrern und blieb offen für strukturelle Veränderungen.

Seit Mai 1999 ist er Pfarrer in der Cornelius-Kirchengemeinde und es ist sein Werk, diese Gemeinde nach turbulenten Zeiten durch die letzten zwei Jahrzehnte hindurch zu einer freundlichen, theologisch interessierten und auf angenehme Art selbstbewussten Gemeinde entwickelt zu haben. Ja, es ist schön hier Gottesdienste mitzufeiern, Gemeindefeste zu besuchen, an Kreisen teilzunehmen, mit den Menschen ins Gespräch und ins Erleben zu kommen!

Pfarrer Heyne, das spürt man, liebt die Gemeinde und alle die darin ein- und ausgehen. Wer miterlebt hat und sich erinnert, mit welcher Herzlichkeit er immer wieder durch die Jahre hindurch einzelne Gemeindeglieder in Artikeln der Gemeindezeitung, in Jubiläums- oder Abschiedsansprachen gewürdigt und geehrt hat, der spürt, dass ihm auch nicht Eine oder Einer egal ist und war, auch und schon gar nicht, wenn Ärger und Unverständnis der Grund für Trennungen waren. Ein guter Hirte eben, der Pastor Heyne!

Dazu: ein richtig guter Musiker. Schon „professionell“ waren seine Auftritte bei Gemeindefesten, auf denen er – mal launisch, mal ernsthaft – Lieder vortrug und damit auch Gemeindegeschichte schrieb. Hat jemand eigentlich die ganzen Texte aufbewahrt?

Besonders habe ich geschätzt, wenn Pfarrer Heyne im jüdisch-christlichen Dialog sprach oder predigte, gerahmt von angemessener Klezmermusik und Gedichten. Bis 2008 blieb Pfarrer Johannes Heyne mein Stellvertreter im Superintendentenamt. Danach wollte es der „Proporz“ im neugebildeten Kirchenkreis nicht mehr zulassen. Ich habe in Johannes Heyne stets einen loyalen und in vieler Hinsicht hilfreichen, einen erfahrenen und für mich stets selbst fürs Superintendentenamt geeigneten Theologen an meiner Seite gewusst, einen vertrauten Amtsbruder im besten Sinne, dessen Rat und Zuspruch gut und wert ist.

„Ein jegliches hat seine Zeit“, nun auch der Abschied von Pfarrer Heyne aus seinem geliebten Pfarramt. Er hat selbst nach reiflicher Überlegung darum gebeten, damit die Gemeinde neu belebt werden kann.

„Bitte übergeben Sie die Urkunde dem Pfarrer in angemessener Form...“ – Wir haben darüber gesprochen, Johannes und ich. Zurzeit wird es keinen Abschiedsgottesdienst geben können. Die Kirche würde unter den gegenwärtigen Bedingungen nicht genug Platz für die Gemeinde bieten und der Schillerpark ... das würde heißen: ohne Orgel ... und das würde ihm fehlen. Vielleicht später einmal, unter veränderten Rahmenbedingungen, ein Dankesfest auch für Herrn Brandt, den Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates in den letzten Jahren. Wir werden sehen.

Ein kleiner persönlicher Rahmen wird es nun sein, nicht öffentlich aber dann doch offiziell.

So sind wir hineingeworfen in diese Situation – nicht unerwartet und doch eben jetzt in diesem Herbst.

Es gibt die Zeit des Abschieds und der Wehmut. Aber im Rückblick ist es vor allem Dankbarkeit für diesen Pfarrer, der in so vorbildlicher Weise für und in seiner Gemeinde gelebt und gearbeitet, mit ihr gelacht und geweint, gefeiert und gelitten hat.

Ich wünsche Pfarrer Johannes Heyne, dass er selbst einen versöhnten Blick auf seinen gesegneten Dienst in Kornelius und im Wedding hat, dass die Erinnerung an Gelungenes ihm zum Anlass für Dankbarkeit wird und die an Versäumtes ihn nicht erbittert.

Ich wünsche Dir, Johannes, Gottes Segen, dass Du getrost und unverzagt seist – möglichst ohne Schmerz und Kummer.

Martin Kirchner, Superintendent

Herzlichen Dank, liebe Frau Schönitz!

Danksagen beschränkt sich nicht auf diejenigen, die einem passen, die einem zum Munde reden und einem alles recht machen. So sage ich Frau Schönitz einen herzlichen Dank, gerade weil sie mir über all die Jahre in Kornelius nie zu Munde geredet hat und nie bemüht war, mir alles recht zu machen.

Frau Schönitz ist seit vielen Jahren in unserer Gemeinde ehrenamtlich engagiert. Sie hat so gut wie nie nein gesagt, wenn wir sie um ihre Hilfe gebeten haben. Als Erstes kommen mir die zahlreichen Begegnungen mit ihr in den Gottesdiensten in den Sinn. Wie viele Kirchdienste mögen es gewesen sein, die von ihr mit Sorgfalt und Akkuratesse versehen wurden? Auch die Predigt-nachgespräche gewannen durch ihre Gegenwart. Saß Frau Schönitz mit am Tisch, war es niemals langweilig. Sie verstand es, wunde Punkte zu benennen und hat so manches Mal provoziert, was den Gesprächen durchaus gut tat.



Fotos: Johannes Heyne

Provokant waren bisweilen auch ihre Beiträge im Gemeindeblatt. Frau Schönitz gehört zu den meistgelesenen Autorinnen des Blattes der letzten zwanzig Jahre. Ihre Artikel offenbarten in eindrucksvoller Weise die Emotion, die hinter dem Gegenstand der Veröffentlichung steht, vom Reisebericht aus Südtirol bis zum theologischen Statement.

Ohne Zweifel ist das auch eine ihrer stärksten Gaben: Mit großer Emotionalität in den Kontakt mit anderen zu gehen. Diese Haltung macht durchaus angreifbar und verletzbar. Jedoch führt gerade die emotionale Auseinandersetzung zu einem offenen Austausch, geht es doch nie allein um eine Sache, einen Diskussionsgegenstand, sondern immer zugleich um die ureigene Ergriffenheit in Bezug auf die Sache. Ich erinnere mich noch an den Sonntag, als wir beide einer stark gehbehinderten, hochbetagten Frau nachsahen. Frau Schönitz nahm spürbar Anteil am Schicksal dieses Menschen und sagte: „Mein Gott, sehen Sie doch nur, diese armen alten Menschen.“

Ich erspare dem geneigten Leser die Aufzählung all der Dinge, derer sich Frau Schönitz ehrenamtlich angenommen hat und annimmt.

Eines muss ich jedoch erwähnen, weil es zeigt, wie engagiert sie ihre gemeindlichen Aufgaben mit einem größeren Zusammenhang verband und verbindet. Lange bevor sich unsere Gemeinde offiziell an den ökumenischen Bibelwochen beteiligte, war Frau Schönitz bei diesen jährlich stattfindenden Treffen dabei. Danach berichtete sie uns in Wort und Schrift über das, was dort gelebt wurde, und welche geistlichen Impulse aus der Ökumene in die Gemeinden hineinwirken können.

Im Namen der Kornelius Gemeinde sage ich Ihnen, liebe Frau Schönitz, den herzlichen Dank für Ihre Präsenz in unserer Mitte und Ihren beherzten Einsatz zum Wohle der Menschen. Der Segen des Höchsten bewahre Sie auf ihrem weiteren Weg durch das Leben!



Schalom, Johannes Heyne

Das war die Serie „Dank des Monats“

Mit dieser Ausgabe des Gemeindeblattes endet unsere Reihe „Dank des Monats“. Im April 2018 erschien der erste Artikel. Es folgten dreiundzwanzig Danksagungen aus Kapernaum und aus Kornelius. Wollten wir alle Menschen namentlich bedanken, die für unsere Gemeinden ein Segen sind, kämen wir bis zum Ende des Jahrhunderts wohl nicht zum Ende. Deshalb stehen die Danksagungen der zurückliegenden Zeit stellvertretend für Sie alle, die Sie mit Ihrer Mitarbeit, Ihrer Fürbitte, Ihren Spenden und Ihren Kirchensteuern dazu beitragen, dass unsere Gemeindegemeinschaft gelingt. Also: Ein herzliches Dankeschön an Sie alle!

Johannes Heyne

Einladung zum Erntedankgottesdienst

am 04. Oktober 2020, um 9.30 Uhr
in der
Korneliuskirche



Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst.
In diesem Jahr wollen wir mit Erntegaben danken und diese
im Anschluss an den Gottesdienst an Sie verteilen.

Wir bitten um eine
Anmeldung bis spätestens zum **20. September 2020**.
Sie können entweder im Gottesdienst beim Kirchdienst
Bescheid geben oder
telefonisch im Gemeindebüro: 452 10 54.

Für den Fall, dass es mehr Anmeldungen gibt, als
BesucherInnen in den Kirchsaal passen, wird es entsprechend mehr
Gottesdienste dieser Form geben. Scheuen Sie sich also nicht, sich
anzumelden. Es ist genug Platz für alle da.

Einladung zum Konzert
am 08. Oktober 2020, um 18.00 Uhr
im Gemeindesaal
der Korneliuskirche

Schlemmer-Trio



Pixabay: A Differen

Mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart,
Erwin Schulhoff und Louise Farrenc.

Franziska Dallmann – Flöte
Ithay Khen – Violoncello
Markus Schlemmer – Klavier

Anmeldung bis 6. Oktober 2020 im Gemeindebüro erforderlich.
Tel.: 452 10 54, 20 Plätze

Veranstaltung

Krocket

Der Start verlief im August sehr gut. Wir hatten immer tolles Wetter. Wir spielen weiter, solange das möglich ist. Mit Abstand gemeinsam spielen! Bitte Getränke selber mitbringen.

**Mittwochs,
02.09./ 09.09./ 16.09./ 23.09./ 30.09.**

17.30 – 19:00 Uhr

wöchentlich bei gutem Wetter



Pixabay: Philip Hutchens

Treffpunkt: vor der Kornelius Kirche
Dubliner Straße 29, 13349 Berlin

Anmeldung: unbedingt erforderlich bis Dienstag, Gemeindebüro: 452 10 54,
6 Plätze pro Termin.

Blauer Salon

Lesungen | Filme | Gespräche

„Überraschungsfilm“

Es geht um einen schwedischen Dirigenten, der in sein Heimatdorf fährt um sich von seinem Herzinfarkt zu erholen. In diesem Dorf gibt es einen Kirchenchor, der dringend einen Chorleiter braucht, um sich für einen Chorwettbewerb vorzubereiten. Einfühlsam kann der Zuschauer am Leben der Chormitglieder teilhaben und den Zauber und Macht von Musik erleben.



Pixabay: Ernesto Rodriguez

**Dienstag, 22. September 2020
19.00 – 21.00 Uhr**

Anmeldung: unbedingt erforderlich bis 20. September, Gemeindebüro: 452 10 54
15 Plätze

Endlich wieder Altenclub

Wir wagen es uns in fast vertrauter Runde wieder zu treffen.
In Abstand gemeinsam uns wiedersehen.

Ab Donnerstag, **03. September 2020, 15.00 – 16.00 Uhr**. Herzlich Willkommen!

Vortrag: Wildbienen - Vielfalt der Arten - Vielfalt der Ansprüche!

Auf dem 2. Ökumenischen Kirchentag im Jahr 2010 in München hat die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) den ökumenischen Tag der Schöpfung ins Leben gerufen. Jedes Jahr in der Zeit zwischen dem 1. September und dem 04. Oktober sollen den ACK-Mitgliedskirchen diesen Tag feiern. Im Mittelpunkt steht das Lob des Schöpfers, die eigene Umkehr angesichts der Zerstörung der Schöpfung und konkrete Schritte zu ihrem Schutz. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Wildtier Stiftung wollen wir den **Tag der Schöpfung** gemeinsam begehen.



Pixabay: Sergio Fernandez 1967

Stella Weweler von der Deutschen Wildtier Stiftung wird aus dem faszinierenden Leben der Wildbienen berichten und praktische Tipps geben, um Wildbienen im eigenen Garten oder auf dem Balkon zu fördern und zu unterstützen.

Sonnabend, den 19. September 2020, 11.00 Uhr

Treffpunkt: vor der Kornelius Kirche
Dubliner Straße 29, 13349 Berlin

Anmeldung: unbedingt erforderlich bis 17. September, Gemeindebüro: 452 10 54
25 Plätze.

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius Gemeinde

Tai Chi / Qi Gong

Di 10.20 – 11.20 Uhr im Sitzen
Di 11.30 – 12.30 Uhr im Stehen
Raum Empore

Clemens Kochler
Tel.: 463 91 70

Tai Chi / Qi Gong

Mi 15.00 – 16.00 Uhr Qi Gong
Mi 16.00 – 17.00 Uhr Tai Chi
Raum Empore

Clemens Kochler
Tel.: 463 91 70

Trauergruppe

Mi, alle zwei Wochen
Bitte nehmen Sie vor einem Kommen
mit der Pfarrerin Kontakt auf.

Pfrn. Heike Krafcheck
Tel.: 0157 50 40 85 58

Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Immanuel Beratung – Psychosoziale Dienste Berlin-Brandenburg:

Sozialberatung, Schwangerenberatung, Migrationsberatung
Littenstraße 108, 10179 Berlin; Tel.: 455 30 29; www.beratung.immanuel.de
Sprechstunden: Mo, Di und Do, 9.00 - 12.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding

Otawistraße 13, 13351 Berlin, Tel.: 46 77 68 10

Kleiderausgabestellen

Franziskanerkloster Pankow, Wollankstr. 18, 13187 Berlin, Tel.: 48 83 96 61

Für Männer: Dienstag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Für Frauen: Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Caritasverband, Residenzstr. 90, 13109 Berlin, Tel.: 666 331 150

Nur nach telefonischer Vereinbarung

Montag – Freitag 9.00 - 10.30 Uhr und 11.00 – 13.00 Uhr

Impressum

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark wird monatlich im Auftrag der Gemeindekirchenräte der beiden Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius** herausgegeben.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15,- Euro, zu zahlen über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks:

Gemeindeblatt Region Schillerpark.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindeblatts eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzdrukken.

Redaktion: Andrea Delitz, Laura Kropp,
Barbara Simon

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: für die Ausgabe Oktober 2020
07. September 2020

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kapernaum bei der Evangelischen Bank eG
IBAN: DE05 5206 0410 1403 9955 69

Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kornelius bei der Evangelischen Bank eG
IBAN: DE32 5206 0410 0803 9955 69

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten

seit
1973

Opatija Grill

Kroatische & internationale
Spezialitäten



Kroatisches Restaurant – Inh. Fam. Pesa

Müllerstraße 70 - 13349 Berlin

Tel.: 030/452 10 16 –

E-Mail: opatija-grill@online.de

DUMSCH

Schwarz ärgern über den Maler?

Dreck, Schmutz? Möbel rücken?

Bei uns nicht!!

Sauberkeit, Zuverlässigkeit und
individuelle Beratung:

Bei uns keine Fremdwörter, sondern Alltag!

Ich freue mich auf Ihren Anruf
Angela Dumsch

Malermeisterin



030/891 75 94
0172/393 50 47



Ev. Kapernaum-Gemeinde

Seestraße 35, 13353 Berlin
gemeindebuero@kapernaum-berlin.de
www.kapernaum-berlin.de

Kirche

Seestr. 34, 13353 Berlin

Gemeindebüro

Jens Krause
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95

Öffnungszeiten:
Di 10 – 14 Uhr
Mi u. Fr 10 – 13 Uhr, Do 16 – 18 Uhr

Gemeindezentrum Schillerhöhe

Brienzer Straße 22, 13407 Berlin

Geschäftsführung

Claudia Guerra de la Cruz
Tel. 70 71 51 81

Pfarramt

Pfrn. Dagmar Tilsch
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 86
d.tilsch@kapernaum-berlin.de

Pfr. Alexander Tschernig
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 87
d.a.tschernig@gmx.de

Arbeit mit Kindern und Familien

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82

Senioren- und Erwachsenenarbeit

Markus Steinmeyer, Tel. 70 71 51 83

Kirchenmusik

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

Kita Kapernaum

Leitung: Annelie Autzen, Tel. 453 63 07
Fax 70 71 51 39, kinderhaus-kap@web.de
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

Haus- und Kirchart

Lutz Krause, Tel. 70 71 51 80
Peter Mikolay, Tel. 70 71 51 80

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12
Stellvertreter: Pfr. Alexander Tschernig

Ev. Kornelius-Gemeinde

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin
korneliusgemeinde@t-online.de
www.korneliusgemeinde.de

Kirche

Dubliner Str. 29, 13349 Berlin

Gemeindehaus

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin

Gemeindebüro

Brigitte Ließmann
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10

Öffnungszeiten:

Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr

Geschäftsführung

Pfr. Johannes Heyne
Tel. 0160 98 65 77 55

Pfarramt

Pfr. Johannes Heyne
Sprechzeit: Do 13.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Tel. 452 10 54

Gemeindearbeit

Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin
Andrea Delitz
Tel. 452 10 54

Kirchenmusik

N.N.

Kita Kornelius

Leitung: Gabriela Safaei, Tel. 452 11 78
Sprechzeit: nach Vereinbarung
ev.kornelius-kita@kkbs.de

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Christel Dannenberg
Stellvertreter: Pfr. Johannes Heyne